

BUCHBESPRECHUNG

Günter Wienrich, Die Fauna des marinen Miozäns von Kevelaer (Niederrhein), Band 2*Karl Gürs**

Eine zusammenfassende, illustrierte Darstellung einer Gesamtfäuna aus dem Mittelmiozän des Nordseebeckens, darauf haben wir lange gewartet. In fünf bis sechs geplanten Bänden der Monographie "Die Fauna des marinen Miozäns von Kevelaer (Niederrhein)" soll dieses Ziel für das obere Hemmoorium und untere Reinbekium einiger Bohrungen im Raum Kevelaer am Niederrhein verwirklicht werden. Der Band zwei behandelt die Bivalven, Scaphopoden, Cephalopoden, Bryozoen, Anneliden und Brachiopoden.

Hervorragende Eigenschaft des Buches ist die Abbildung aller Taxa. Auf 37 Tafeln sind die 167 behandelten Taxa teils als Schemazeichnungen (Tafel 25 bis 48), teils als SW-Fotographien (Tafel 49 bis 62) dargestellt (einzige Ausnahme: ein verschollenes Stück von *Amygdalum* aff. *longum*).

Umfangreiche tabellarische Darstellungen zeigen die Verteilung der Taxa auf die ausgewerteten Proben. Die Schemazeichnungen sind einfach gehalten und auf die diagnostischen Merkmale beschränkt, zeigen ganze Individuen oder Detailausschnitte und sind als Bestimmung-

shilfe sehr geeignet. Die Fotografien zeigen Schalen und Bruchstücke im ganzen. Leider schleichen sich zwischen z. T. phantastische Aufnahmen auch unscharfe und überbelichtete Bilder ein, die den Gesamteindruck etwas stören. Dennoch sind auch diese Tafeln ein sehr gutes Werk für die Bestimmung und den Vergleich.

Insgesamt ist man bei der ersten Durchsicht geneigt, in dem Band einen illustrierten Faunenkatalog zu sehen. Das Buch geht darüber jedoch einen Schritt hinaus, indem sich der Autor in die wissenschaftliche Diskussion zur Systematik einschaltet und z. T. mutig Stellung bezieht. Mit seinen Abhandlungen zu *Nucula cromata*, *Astarte radiata* und *Cyclocardia* sp. betreibt er einen Tabubruch und stellt mit z. T. guten Argumenten die Eigenständigkeit historisch etablierter Arten sowie die Gültigkeit historischer Namen infrage. Hier hätte der Autor gerne noch umfangreicher diskutieren sollen. Für eine bessere Lesbarkeit wäre auch eine Trennung von Beschreibung und Diskussion wünschenswert gewesen.

Dem Autor sei auf den weiteren Weg mitgegeben, für den nächsten Band eine zusätzliche redaktionelle Bearbeitung vorzusehen, um kleinere Fehler, wie falsche Abbildungsverweise (s. *Nucula* aff. *nitidosa*, *Biflustra savartii*, *Discoporella umbellata*), Wahl des Schrifttyps nach IRZN (kursiv bei Gattungen und Artnamen, Kapitälchen bei Autoren), unterschiedliche Bestimmungen in Systematik und Listen (*Musculus* cf. *elaboratus* = *Musculus sorgenfreii*) und einzelne Formulierungen korrigieren zu können.

Als Fazit muß festgestellt werden, daß sich die Mühe und Arbeit, der sich der Autor mit Bergung, Auslese, Bearbeitung und Dokumentation dieser Fauna unterzogen hat, in vollem Umfang gelohnt hat. Der Band 2 von "Die Fauna des marinen Miozäns von Kevelaer (Niederrhein)" sollte wie der Band 1 und die kommenden Bände in keiner Bibliothek von Systematikern, Paläoökologen, Paläobiogeographen und besonders auch Sammlern der Miozänfaunen des Nordseebeckens fehlen. Ich persönlich wünsche mir, bald den nächsten Band dieser Monographie, die beste Voraussetzungen mitbringt, einmal ein Standardwerk zu werden, in den Händen halten zu können.

*Karl Gürs, Saurlandstr. 30, D-24782 Büdelsdorf,
Duitsland.